

Besucher strömten in Massen nach Friedrichshafen

AERO trotzte der Krise



Das L-39-Team von «Art on Air» der Lions Group startete an der Aero zu seinem ersten öffentlichen Display. Jürg Fleischmann pilotierte den neu bemalten L-39 Albatros, Heinz Fierz sass im Cockpit des zweiten Jets, der noch in den Farben des vormaligen Betreibers, der estnischen Luftwaffe flog, mittlerweile ebenfalls die neuen Farben erhalten hat.

In einem sehr kritischen Marktumfeld überraschte die AERO 2009 in Friedrichshafen eher positiv. Die General Aviation-Messe zeigte wenig wirklich Neues, doch war auch eine gewisse Erleichterung darüber spürbar, dass die Branche trotz schwerer Turbulenzen nicht völlig am Boden liegt.

Moderne Software für Maintenance-Betriebe

An der AERO präsentierte sich auch die Firma ASA Datec mit ihrer umfassenden Software für Maintenance-Betriebe und CAMOs. Die auf Windows basierende Software baut auf Standard-Netzwerktechnologien auf und bietet gemäss Geschäftsführer **Wolfgang Ahlers** die Komplettlösung für alle im Zusammenhang mit Flugzeug-Wartung und -Instandhaltung anfallenden Aufgaben. Damit verfügen die Anwender jeweils über die aktuellen Daten der von ihnen betreuten Luftfahrzeuge. Über die Partnummer-Rückverfolgung kann beispielsweise immer festgestellt werden, wo welche Partnummer ein- oder ausgebaut wurde. Bislang setzt ASA Datec den Schwerpunkt auf in Deutschland registrierte Flugzeuge und Helikopter, doch eine Ausweitung auf Schweizer Luftfahrzeuge ist geplant. www.asadatec.de

Report von Eugen Bürgler und Hansjörg Bürgi

Dass die Geschäfte auch schon besser gelaufen sind, hat wohl kaum einer der Aussteller an der grössten Messe der General Aviation in Europa, der AERO 2009 in Friedrichshafen, bestreiten mögen. Die Ungewissheit ist nach wie vor gross, wie stark Europas Wirtschaft von der gegenwärtigen Krise getroffen wird. Umso mehr bemühten sich die Branchenvertreter, um jeden Preis den Eindruck zu vermitteln, dass eigene Unternehmen stehe auf soliden Füessen und blicke zuversichtlich in die Zukunft.

Gute Miene zum ernststen Spiel

Mit 625 Ausstellern verzeichnete die Messeleitung einen Zuwachs von stolzen zwölf Prozent. Insgesamt 46'400 Personen besuchten zwischen dem 2. und 5. April das Messegelände in Friedrichshafen, rund 1000 mehr als an der AERO vor zwei Jahren. In dieser Situation

nur gute Miene zum bösen Spiel zu machen reicht nicht, und so versuchten die Hersteller, mit der Präsentation von neuen Produkten ihre Stärken hervor zu streichen. Auf einen geschichtsträchtigen Namen bauen kann dabei Cessna, welche mit der Cessna 350 Corvalis und 400 Corvalis zwei attraktive Viersitzer an den Bodensee brachte. Erst seit dem 25. Februar ist die Cessna 400 Corvalis TT EASA-zugelassen und gilt mit einer maximalen Geschwindigkeit von 435 km/h als schnellstes Kolbenmotorflugzeug mit Starrfahrwerk.

Diamond Aircraft präsentierte die ganze Produktpalette, darunter auch die erst seit kurzem mit EASA-Zulassung fliegende DA42 NG mit den Austro Engine AE300 Turbodiesel-Motoren. Gross war auch der Stand von Cirrus, wo unter anderem eine SR22 GTS mit einem neuen TKS-Vollenteisungssystem ausgestellt war. Cirrus Design musste aber auch bekannt geben, dass das Zulassungsziel für den einstrahligen SF50 Vision-Jet um zwei Jahre nach hinten auf 2012 verschoben wird. Überhaupt

Neuer Schulleiter, HF-Anerkennung und neu auch in München aktiv

Gleich mit News im Multipack wartete **Swiss Aviation Training (SAT)** an der diesjährigen AERO auf: An der Spitze gibt es personelle Veränderungen, da **Urs Schöni** den in Pension gehenden **Rolf Eickstädt** als Schulleiter ablöst. Urs Schöni flog bis 2004 für Swissair/Swiss, zuletzt als Captain auf A320. Er war bereits als Fluglehrer in der SLS (Schweizerische Luftverkehrsschule Swissair) und im Vorstand der Pilotengewerkschaft Aeropers aktiv. Nach seinem Weggang bei Swiss hat er die VIP-A319 von **PrivatAir** geflogen, bis er seine neue Funktion bei SAT angetreten hat. Wie Urs Schöni erwähnt, braucht Swiss nach wie vor Piloten, derzeit werden bei SAT rund 160 Studenten ausgebildet.

Das **Bundesamt für Berufsbildung (BBT)** hat den von der **Aerosuisse** getragenen Rahmenlehrplan Verkehrspilot/in HF genehmigt und damit die Grundlagen für die Anerkennung von Bildungsgängen und Nachdiplomstudien von höheren Fachschulen geschaffen. Darauf basierend hat das BBT im März ein Anerkennungsverfahren für den entsprechenden Bildungsgang bei Swiss Aviation Training (SAT) eröffnet. Referenzlehrgang ist die Multi Crew Pilot Lizenz (MPL)-Pilotengrundausbildung. Das Anerkennungsverfahren läuft bis Ende Sommer 2011 und wird von einem Fach- und Leitexperten des BBT begleitet und geprüft. Mit einem anerkannten Bildungsgang **«Dipl. Pilot HF/Dipl. Pilotin HF»** will SAT die Weiterbildungsmöglichkeiten der Absolventen nach ihrer Ausbildung öffnen und damit die Attraktivität der Pilotengrundausbildung steigern.

Seit dem 1. April trainiert SAT Crews der Air Dolomiti und Augsburg Airways auf dem neuen **Embraer 190/195-Simulator** in



Der in Pension gehende Schulleiter von Swiss Aviation Training, **Rolf Eickstädt** (links), wird von **Urs Schöni** abgelöst.

München. Das entsprechende Trainingsprogramm ist in Kooperation mit Embraer entwickelt worden. Bis heute hat SAT in der Schweiz bereits über 1000 Piloten, 1200 Mechaniker und zahlreiche Flight Attendants auf den Embraer-Jets ausgebildet. Mit der Inbetriebnahme des neuen EMB190/195-Simulators in München führt SAT das Training von Flugzeugbesatzungen und Wartungspersonal neu auch in Deutschland durch. «Wir freuen uns, unser Know-How auf diesem Flugzeugtyp auch innerhalb des Lufthansa-Konzerns weiterzugeben», hält SAT-CEO **Manfred Brennwald** fest. Neben den beiden Lufthansa-Töchtern Air Dolomiti und Augsburg Airways ist der neue Simulator auch dank Flybaboo und Alitalia bis Ende 2009 bereits zu 80 Prozent ausgelastet. www.swiss-aviation-training.com

SAT

bleibt abzuwarten, welche der fast unzähligen neuen Produkte, die auf der AERO bestaunt werden konnten, den Durchbruch schaffen werden.

Airshow mit Schweizer Highlights

Die AERO Airshow vom Wochenende vermochte vor allem das auf Airshow-Entzug gesetzte deutsche Publikum zu begeistern. Für alle Anderen waren wirkliche Höhepunkte dünn gesät. Zwar gab es überzeugende Kunstflugvorführungen wie diejenige von Matthias Dolderer auf der neuen Extra 330SC, einem neuen Extra-Kunstflugeinsitzer, der noch wendiger als seine Vorgänger sein soll. Für Abwechslung von den kleinen Einmotorigen sorgten neben der Red Bull B-25 Mitchell vor allem das Super Puma-Display Team der Schweizer Luftwaffe und als echte Premiere «Art on Air» mit dem Display von zwei Aero L-39 Albatros-Jets. Sie stehen ab diesem Sommer auch für Passagierflüge zur Verfügung.

Neu mit Heli-Halle

Auffallend war die grosse Zahl von ausgestellten Gyrokokptern. Ausgelegt als Ultraleicht-Fluggeräte, scheinen sie mit ihrer Kombination

von Rotor und Propeller einen regelrechten Boom zu erleben. Anders als in vielen europäischen Staaten, sind sie in der Schweiz allerdings nicht erlaubt.

Erstmals war an der AERO eine der sieben grossen Ausstellungshallen für die «richtigen» Helikopter reserviert. Das Spektrum der ausgestellten Helis reichte dabei vom Bristol Sycamore, der auf dem Landweg aus Altenrhein kam und einen Käufer sucht, über den neu

bemalten Bell TAH-1F Cobra von Red Bull bis zu einem neuen MD600N mit Kameraausrüstung von Aveo Air Service. Laut dem Organisator der Heli-Halle, Rainer Herzberg, war das Echo darauf so positiv, dass schon jetzt mit einer Heli-Halle an der nächsten AERO mit noch mehr Ausstellern gerechnet werden könne.

In der Heli-Halle präsentierte sich auch die Lions Air Group, unter anderem mit dem Selbstbauprogramm des A600 Talon Experi-



Premiere aus Ungarn: Vom bis zu siebenplätigen Amphibienflugzeug Avana werden in seiner Kategorie mehrere Geschwindigkeits- und Höhenweltrekorde erwartet.



Foto Eugen Buegler

Wunderschön restauriert und mit diverser Zusatzausrüstung wie einer Heckkamera präsentierte sich die PZL Mi-2a N515VD, welche sich im Besitz eines deutschen Lederfabrikanten befindet.

mental-Helis (siehe SkyNews.ch 02/09). Wie Projektleiter Sascha Fleischmann erläuterte, ist das Programm, bei dem Eigenbauern Support und auch Platz für den Bau des leichten Hubschraubers angeboten wird, auf grosses Interesse gestossen.

Vom Gurt bis zum Biz-Jet

Mit der E-Flight-Expo erhielten auf der Messe auch alternative, umweltschonende Technologien erstmals ihre eigene Plattform. Neu wird die AERO – mit ihrer fast unüberblickbaren Fülle von allem was zur General Aviation gehört, vom Sitzgurt über die neue Poltur für den Flugzeuglack bis zum kompletten Embraer Legacy 600-Jet – im Jahresrhythmus stattfinden und wohl ein Muss für alle in der General Aviation bleiben.

www.aero-friedrichshafen.de



Foto Hansjörg Bürgli

Mit einer Premiere wartete die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) an ihrem Stand an der AERO auf: Erstmals wurde der von der ZHAW entwickelte «Live Radar» mit einem PC-Flugsimulator verlinkt. Damit ist PC-Fliegen mit echtem Luftverkehr Realität geworden.



Foto Eugen Buegler

Der 2002 neu aufgebaute und als N11FX registrierte Bell Cobra Kampfhelikopter kommt bei den Flying Bulls ausschliesslich für zivile Zwecke zum Einsatz. An der AERO wirkte er als Publikumsmagnet.